Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2000)
Heft: 1

Artikel: Neue Wege in Fragen der Mobilität
Autor: Dentan, Jacques / Brogli, Edith
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788046

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

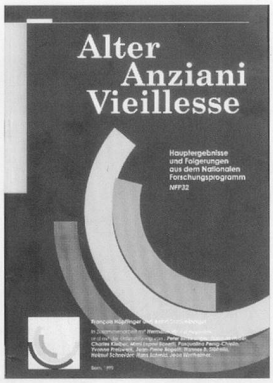
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktuelles aus der Altersforschung

Das Nationale Forschungsprogramm 32 «Alter / Anziani / Vieillesse» hat einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer zeitgemässen Gerontologie in der Schweiz geleistet. Ein Konzentrat der Forschungsergebnisse liegt jetzt vor.



In den frühen neunziger Jahren, als der Bundesrat den Schweizerischen Nationalfonds mit der Ausarbeitung eines nationalen Forschungsprogramms zum Thema «Alter» (NFP 32) beauftragte, spielte die Gerontologie in unserem Land eine eher unbedeutende Rolle. Dank diesem Programm hat sich die Situation am Ende des Jahrzehnts im positiven Sinn grundlegend geändert. Während sieben Jahren wurden insgesamt 28 Projekte unter drei thematischen Schwerpunkten bearbeitet:

- Demographische Alterung und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft.
- Soziale Integration und persönliche Entwicklungen älterer Menschen.
- Gesundheit, Pflege und Betreuung betagter Menschen.

Wer sich mit den zentralen Erkenntnissen und wichtigsten Ergebnissen dieser Projekte vertraut machen möchte, ist mit dem 76-seitigen Heft «Alter / Anziani / Vieillesse. Hauptergebnisse und Folgerungen aus dem Nationalen Forschungsprogramm NFP 32» gut bedient. Die Publikation ist von François Höpflinger und Astrid Stuckelberger (Programmleitung NFP 32) erarbeitet worden. *kas*

Das erwähnte Heft ist kostenlos zu beziehen bei: Schweizerischer Nationalfonds (NFP 32), Abteilung IV, Frau Gabi Bohnenblust, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 308 22 22, Fax 031 305 29 70, E-Mail gbohnenblust@snf.ch

Neue Wege in Fragen der Mobilität

Wir kommen nicht darum herum, uns in Sachen Verkehr und Raumplanung Verbesserungen einfallen zu lassen: Dazu fordert die Beratungsgruppe «Rue de l'avenir» auf. Zusammen mit Pro Senectute Schweiz hat sie ein entsprechendes Kolloquium organisiert.

Die Dokumentation zum Kolloquium (in französischer Sprache) ist erhältlich bei:
Pro Senectute Suisse
secrétariat romand
case postale 844
1800 Vevey
Tel. 021/925 70 10
Fax 021/923 50 30
e-mail secretariat-romand
@sr-pro-senectute.ch

Gemäss einer kürzlich veröffentlichten Studie sind 64 Prozent der auf öffentlichen Strassen verunfallten Fussgänger über 65 Jahre alt. Ein hoher Anteil, wenn man bedenkt, dass diese Altersklasse nur 19 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht. Auch wenn die körperlichen und kognitiven Fähigkeiten nachlassen, ist es für die älteren Menschen ein lebenswichtiges Bedürfnis, ihre Wohnung verlassen und auf die Strasse gehen zu können. Deshalb sind sowohl kollektive wie individuelle Vorsorgemassnahmen nötig:

- Sicherheit (Geschwindigkeitsreduktion, vorteilhaftere Überquerungen, Beruhigung des Verkehrs)
- Mehr Komfort (Vermeidung von unterbrochenen Wegen, Umleitungen und Unebenheiten, Schaffung von Erholungszonen)
- Planung (unter Einbezug der alten Menschen; Üben an Ort)
- Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmer durch Informationskampagnen

In Muri-Gümligen BE sind Analysen durchgeführt und entsprechende Massnahmen ergriffen worden: Verbesserung der Verkehrsführung, der Strassenbeleuchtung sowie des Verkehrsnetzes. Ein nachahmenswertes Beispiel, gewiss. Doch dies entbindet die Gesellschaft nicht von der Verpflichtung, sich auch jenen Menschen anzupassen, die nicht mehr so schnell sind. *jd/EB*